

## WAJUKUU

Kennen Sie das? Da kommt jemand immer wieder und stört Sie. Während Sie mitten am Arbeiten sind, während Sie gerade kreativ sind...

Ich kenne das – und durchaus auch, dass ich dann manchmal sehr unwirsch reagiere. Oder ungehalten. Oder abweisend. Manchmal ist meine Reaktion unangemessen und falsch – und es tut mir später leid.

Ich möchte Ihnen erzählen, dass ich sehr, sehr beeindruckt war, als ich im Video des documenta fifteen Kollektivs Wajukuu Art Project hörte und sah, wie sie mit einer solchen Störung umgingen.

Die Künstler\*innen des Kollektivs leben und arbeiten im Mukuru-Slum in Nairobi. Sie sind selbst dort aufgewachsen und kennen leidvoll die Erfahrungen von Gewalt, Kriminalität, Drogenmissbrauch, Prostitution.

In und durch Kunst erfahren sie eine Befreiung zum Leben, zu sich selbst, zueinander. Sie haben alle die Kunsthochschule besucht und sind zurückgekehrt, um hier im Slum als Kollektiv zu leben und qualitativ hochwertige Kunst zu schaffen. Das bedeutet viel Arbeit, Lernen, Auseinandersetzung. Kunst hilft ihnen dabei, wie sie es selbst beschreiben, „Leid in Schönheit zu verwandeln“.

Sie hatten eine alte Halle im Slum gefunden und dort zu malen begonnen, als immer wieder Kinder und Jugendliche kamen. Viele Kinder und Jugendliche gehen im Mukuru-Slum nicht zur Schule und finden später auch keine Arbeit. Sie durchsuchen Mülldeponien nach Gegenständen, die sie verkaufen können. Die Künstler\*innen zogen sie an. Immer wieder kamen sie und ließen sich nicht wegschicken.

Zunächst störten sie, doch dann sahen die Künstler\*innen des Kollektivs sich selbst und ihre eigene Geschichte in den Kindern. Sie erkannten, dass die Kinder und Jugendlichen sich interessierten für das, was sie taten. Sie schickten sie nicht mehr weg, sondern begannen, sie zu beteiligen, zu beschäftigen, zu unterrichten und ihnen künstlerische Fähigkeiten zu vermitteln. Nun beziehen sie die Kinder in ihr Kollektiv ein, geben ihnen einen Raum, in dem sie sich durch Kunst ausdrücken können. Dadurch können die Kinder und Jugendlichen zu verantwortungsbewussten und kritischen Denkenden heranwachsen.

Mittlerweile ist das Wajukuu Art Project eine eingetragene gemeinnützige Organisation, und die Künstler\*innen haben ihr Engagement, das v.a. Bildung bedeutet, ausgeweitet.

Das Engagement hat begonnen mit einer Störung, die irgendwann nicht mehr mit Wegschicken beantwortet wurde. So beginnt Zukunft. Neues Miteinander, Leben und neue, andere Kreativität.

*Pastoralreferent Beatrix Ahr*

---

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an [redaktion@katholische-kirche-kassel.de](mailto:redaktion@katholische-kirche-kassel.de)